

HOCHGEBIRGE FÜR DICH & MICH

# DER WEISSE RIESE

*Sobald das Frühjahr in Sichtweite kommt, lockt die Breite Ries die Tourengeher in ihren Schoß. Sie ist die berühmteste und beliebteste Steilabfahrt des Schneebergs und war eine der ersten Extremstrecken der Alpen.*



**V**on Puchberg aus besehen zeigt sich der höchste Niederösterreicher von seiner schönsten Seite. Wer im Winter oder Vorfrühling die Nordostflanke des Schneebergs betrachtet, wird in den imposanten Gräben und zwischen den Schütten Tourengerher beobachten können. Ganz langsame, die bergauf steigen, ziemlich flotte, die in der Gegenrichtung unterwegs sind.

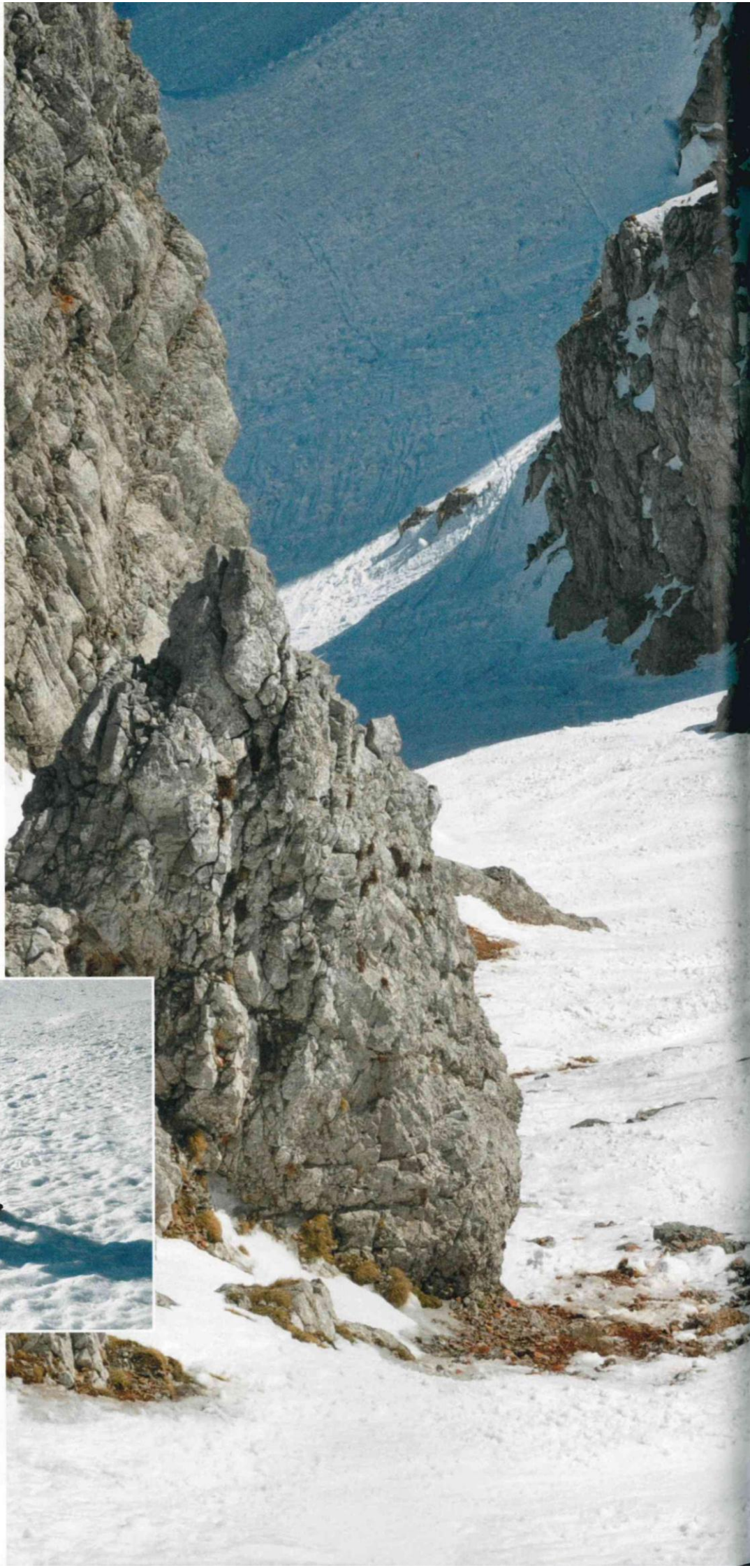
Näher ran? Gern, aber ein bisschen Kondition sollte man schon mitbringen, wenn man „die Ries“ – die legendärste aller niederösterreichischen Skitouren und eine besonders lohnende im gesamtalpinen Vergleich – raufwill. Je nach Routenwahl kriegt man es mit 36 bis 45 Grad Steigung zu tun. Und beim Runterfahren mit ebenso viel Gefälle.

45 Grad sind gut für den Kreislauf. Damit man sich was vorstellen kann unter der Zahl: Als steilste Piste Niederösterreichs gilt der Steilhang auf der Gemeindealpe in Mitterbach, der mit 70 Prozent Gefälle angegeben wird. Prozent, damit es spektakulärer klingt. In Grad sind es „nur“ 35. Wer dort schon unterwegs war, weiß: Die Piste ist sausteil.

Die radikalste Variante am Schneeberg ist die direkte Einfahrt vom Kaiserstein in die



Firn ist die ideale Unterlage für eine Abfahrt durch die Ries. Aber wenn der Schnee zu hart oder zu tief ist, kann das Vergnügen ganz schnell zum lebensgefährlichen Abenteuer werden.





„Privatries“. Gefälle: bis zu 45 Grad, also 100 Prozent Gefälle oder ein Höhenunterschied, der der horizontalen Wegstrecke entspricht. Bekannt sind auch noch die „Narrndattl-Rinne“ in der südöstlichen Begrenzung der Ries mit maximal 42 Grad und die „Rote Schütt-Flanke“ vom nördlichen Begrenzungsrücken der Ries mit 37–39 Grad Steilheit.

Ein Hinweis zur Beflügelung der Vorstellungskraft: In der berühmtesten, bis zu 50 Grad steilen Pallavicini-Rinne am Großglockner kann man sich ausschließlich mit Steigeisen und kurzen Pickeln an den Händen fortbewegen, und wenn man im Stehen die Wand berühren will, braucht man den Arm nur halb auszu-

strecken. So was Ähnliches bietet also auch der Schneeberg.

Es gibt auch weichere Varianten. Über den Fadenweg kommt früher oder später jeder gut motivierte Tourist hinauf, manche halt mit einer Gesichtsfarbe, die nach Notarzt schreit. Weil eine Schneeberg-Besteigung aber doch etwas ganz Besonderes ist, kämpfen sich erstaunlich viele Untrainierte bis aufs Kar. Für die meisten dieser Leistungsklasse bleibt das Erlebnis ein solitäres: Toll, danke, nie wieder!

**ERLEBEN STATT ABLEBEN**  
Auch für hochaktive Bergfreunde sind die 1200 Höhenmeter von Losenheim auf den Kaiserstein (den 2061 m hohen Gipfel direkt

Bergabenteuer nach freier Wahl: Der Fadenweg ist die bequemste Aufstiegsmöglichkeit auf die Breite Ries, von der man auf der Standardabfahrt auf maximal 35° Steigung bzw. Gefälle kommt. Es geht noch knackiger: Die Rote Schütt-Flanke kann mit 39° aufwarten und die Privatries bietet 45° Gefälle. Sausteil ist flacher.

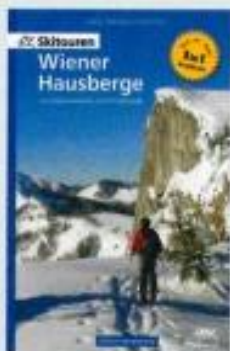
über der Ries) anstrengend. Gute Tourenger werden den Aufstieg mit Fellen in drei bis vier Stunden schaffen. Überdurchschnittliche, wie die Elite der am Schneeberglauf teilnehmenden Athleten, rennen in unfassbaren Zeiten von unter einer Stunde auf den Berg!

Wie erlebnisreich die Wanderung durch die Ries wird, hängt vom Geläuf ab. Die Leute gehen bei jedem Wetter, zu jeder Zeit und bei allen Schneebedingungen auf den Berg. Meist ist es allerdings harschig, windverpresst und – pardon – unheimlich beschissen. Bei flockigem Pulver im Hochwinter aber gestaltet sich ein Aufstieg über den Fadenweg wunderschön (vor allem, wenn ein anderer vor dir gespur hat).



## Skitouren in Niederösterreich

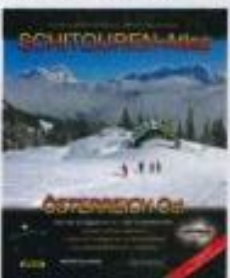
Infos zu den zahlreichen Skitourenmöglichkeiten und Abfahrtsvarianten am Schneeberg findet man auf einschlägigen Plattformen im Internet, wie [www.alpintouren.com](http://www.alpintouren.com), [www.bergnews.com](http://www.bergnews.com), [www.bergsteigen.at](http://www.bergsteigen.at), [www.outdooractive.com](http://www.outdooractive.com). Die hier abgedruckten Fotos stammen von Michael Dellantonio ([www.biwak.blogspot.com](http://www.biwak.blogspot.com)).



Szépfalus/Kriz – Wiener Hausberge, Edition berg&karte – 432 Seiten, € 39,90 [www.bergundkarte.at](http://www.bergundkarte.at)



Jentzsch/Jentzsch-Rabl/Riesner – Skitourenführer Österreich, Band 1, Alpinverlag – 464 Seiten, DVD-ROM, € 29,95 [www.alpinverlag.at](http://www.alpinverlag.at)



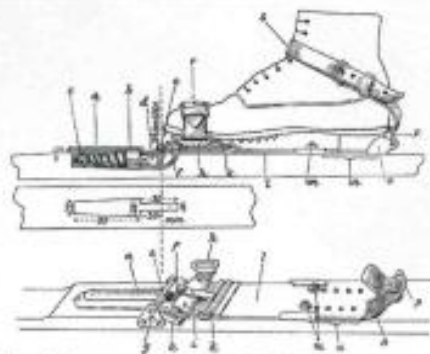
Schall/Mokrejs/Ladenbauer/Ostermayer – Skitouren-Atlas Österreich Ost (9. Aufl.), Schall-Verlag – 580 Seiten, € 39,90 [www.schall-verlag.at](http://www.schall-verlag.at)

Damit das Erleben nicht im Ableben endet, ist bei der Abfahrt eine defensive Einschätzung der Verhältnisse opportun. Sich im Pulverschnee durch eine der Steilrinnen zu schießen hat Gefahrenklasse Harakiri. Ebenso verantwortungslos wäre eine Abfahrt bei hartem Schnee, wie er im Hochwinter üblich ist. Bei einem Sturz geht es im Raketen-tempo talwärts, und irgendwo steht ein Fels im Weg, der den Unbesonnenen zu einem Fall für die Berichterstattung macht.

Firn, der meist bis in den Frühling auf sich warten lässt, ist die richtige Unterlage für relativ ungefährliche Abfahrten durch die Ries. Die dann auch ziemlich traumhaft ausfallen können. ☺



FOTOS: ZDARSKY MUSEUM LILLENFELD [HTTP://MEMEKS.AON.AT/ZDARSKY-SKI-MUSEUM](http://MEMEKS.AON.AT/ZDARSKY-SKI-MUSEUM)



Mathias Zdarsky (mit dem Einstock) und der zu seiner Zeit größte Skifahrer Norwegens, Hassa Horn. Ersterer triumphierte bei einem Duell auf der Ries eindrucksvoll. Nicht zuletzt dank der von ihm entwickelten Alpin-Bindung.

## Duell auf der Ries

Wer weiß, wie wir heute auf Skiern stehen würden, hätte sich nicht Folgendes zugetragen: Der niederösterreichische Skipionier Mathias Zdarsky hatte mit der Lilienfelder Skitechnik eine Alternative zu der bis dahin unumstrittenen norwegischen Technik entwickelt. Ein Streit entbrannte über die Vor- und Nachteile der Philosophien. Ein Streit, der schließlich auf der Piste entschieden werden sollte.

Am Morgen des 5. Jänner 1905 bewegte sich eine lange Schlange von Mitgliedern des „Alpen-Skivereins“ unter Zdarskys Führung durch die Breite Ries bergwärts. Mittendrin ein Gast: der Holmenkollensieger und erfolgreichste Skiwettkämpfer Norwegens, Hassa Horn.

Nach einem denkwürdigen „Rennen“ durch die Ries war klar, welche

die bessere Technik war, und Hassa Horn lobte ohne Groll die Vorzüge der „Lilienfelder“ Art.

Wobei auch das Material entscheidend war, hatte doch Zdarsky eine für das alpine Gelände spezielle Bindung entwickelt und bereits 1896 zum Patent angemeldet.

Mathias Zdarsky, der 1940 in St. Pölten verstorben ist, fuhr noch im Alter von achtzig Jahren Ski. Das war sein Lebenselixier, vermittelt in zahlreichen Lehrschriften. In diesen findet sich auch ein legendärer, heute jedoch nicht mehr verkehrsfähiger „Ratschlag für Schneeschuhläuferinnen“: „Vier Dinge sollen die Damen halten lernen: Stock, Spur, Abstand und Mund!“ Übrigens war Zdarsky nicht nur Skipionier, sondern auch überzeugter Junggeselle.